|  |
| --- |
| Logo AGES |
| Hepatitis E |
|  |  |
| 24.11.2024 11:21 Uhr |

**Hepatitis
E**

**Hepatitis
E-Virus**

Letzte
Änderung:
10.10.2023

**Steckbrief**

Das
Hepatitis
E
Virus
ist
eines
der
fünf
bekannten
humanen
Hepatitis-Viren
und
kann
eine
Entzündung
der
Leber
verursachen.

**Vorkommen**

Weltweit.
Infektionen
mit
dem
Hepatitis
E
Virus
stellen
vor
allem
in
Entwicklungsländern
ein
gesundheitliches
Problem
dar.

**Erregerreservoir**

Verunreinigtes
Wasser,
Haus-
und
Wildschweine,
Rotwild

**Infektionsweg**

Laut
Europäischer
Lebensmittelsicherheitsbehörde
EFSA
ist
rohes
bzw.
nicht
ausreichend
durcherhitztes
Schweinefleisch
Hauptursache
für
Hepatitis
E-Infektionen
beim
Menschen.
Übertragungswege
sind
auch
mit
Fäkalien
verunreinigtes
Trinkwasser,
auch
Schmierinfektionen
von
Mensch
zu
Mensch
sind
möglich

**Inkubationszeit**

2
Wochen
bis
2
Monate

**Symptomatik**

Die
meisten
Menschen,
die
sich
mit
Hepatitis
E
infizieren,
zeigen
keine
oder
nur
leichte
Symptome
wie
Müdigkeit,
Übelkeit,
Erbrechen,
Oberbauchschmerzen,
Fieber

**Therapie**

Es
gibt
keine
spezifische
Therapie

**Vorbeugung**

Es
gibt
keine
Impfung

**Situation
in
Österreich**

In
Österreich
wurden
im
Jahr
2022
47
Fälle
von
Hepatitis
E
beim
Menschen
gemeldet.

Am
Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling
der
AGES
haben
wir
in
den
vergangenen
Jahren
Untersuchungen
zum
Vorkommen
von
Hepatitis
E
Genotyp
3-Antigen
und
Antikörpern
bei
Haus-
und
Wildschweinen
durchgeführt.
Eine
Untersuchung
von
1.152
Schlachtschweinen
aus
72
konventionellen
Betrieben
in
Österreich
ergab,
dass
bei
64
Schweinen
(6
%)
aus
30
Betrieben
Hepatitis
E-Virusgenom
in
Leber
oder
Kot
nachgewiesen
werden
konnte.
Von
75
getesteten
Wildschweinen
wurde
bei
17
(23
%)
Hepatitis
E
Virus
mittels
PCR
nachgewiesen.

**Fachinformation**

Das
Hepatitis
E
Virus
(HEV)
ist
eines
der
fünf
bekannten
humanen
Hepatitis-Viren.
Infektionen
mit
dem
Hepatitis
E
Virus
stellen
vor
allem
in
Entwicklungsländern
ein
gesundheitliches
Problem
dar.
Lange
ging
man
davon
aus,
dass
Hepatitis
E-Erkrankungen
beim
Menschen
hauptsächlich
auf
Reisen
in
Asien
und
Afrika
zurückzuführen
sind.
In
den
vergangenen
Jahren
wurden
auch
in
den
westeuropäischen
Ländern
zunehmend
Erkrankungsfälle
durch
Hepatitis
E,
meist
bedingt
durch
andere
Genotypen
als
in
Afrika
und
Asien,
festgestellt.

Das
Hepatitis
E
Virus
(HEV)
ist
ein
kleines,
nicht
umhülltes,
einzel-
und
positiv
strängiges
RNA
Virus
mit
einer
Genomlänge
von
etwa
7,2
kb,
einem
Durchmesser
von
ca.
30
–
32
nm
und
gehört
zur
Familie
der
Hepeviridae.
Bei
hohen
Salzkonzentrationen,
schnellen
Frier-
und
Auftauprozessen
sowie
bei
Hitze
reagiert
das
Virus
sehr
labil.
Es
sind
insgesamt
4
humane
Genotypen
des
Hepatitis
E
Virus
zu
unterscheiden.
Genotyp
III
und
IV
wurde
auch
in
Schweinen
gefunden.
Das
Vorkommen
von
HEV-Genotyp
3
(HEV-3)
RNA
in
Kot,
Serum
und
Organproben
sowie
die
hohe
Häufigkeit
von
anti-HEV
Antikörpern
in
Schweinen
sind
bereits
in
vielen
entwickelten
asiatischen,
nordamerikanischen
und
auch
in
europäischen
Ländern
beschrieben.
Das
deutet
auf
eine
weite
Verbreitung
von
HEV-3
innerhalb
der
Haus-
und
Wildschweinepopulationen
hin.

**Wirtstiere,
Gefährdung
für
den
Menschen**

Wie
weit
die
Infektion
von
Schweinen
bei
ungenügenden
hygienischen
Vorkehrungen
eine
Infektion
des
Menschen
hervorruft,
ist
noch
nicht
bis
ins
Detail
wissenschaftlich
untersucht.
Der
Nachweis
in
Kot
und
Organen
von
Schweinen
lässt
den
Schluss
zu,
dass
das
zoonotische
Potenzial
von
Hepatitis
E
in
österreichischen
Hausschweinen
durchaus
relevant
für
die
öffentliche
Gesundheit
sein
kann,
um
eine
mögliche
Gefährdung
von
beruflichen
Risikogruppen,
wie
Jägern,
Fleischhauern
oder
auch
Tierärzten
oder
KonsumentInnen
bewerten
zu
können.
Weiters
konnte
das
Virus
bei
Hühnern,
Kaninchen,
Ratten,
Mangusten
und
Hirschen
nachgewiesen
werden.
Es
liegen
zudem
auch
Hinweise
vor,
dass
das
Hepatitis
E
Virus
bei
Rindern
und
Schafen
vorkommen
kann.

**Übertragung**

Die
Europäische
Lebensmittelbehörde
EFSA
benennt
in
einer
am
11.
Juli
2017
veröffentlichten
wissenschaftlichen
Stellungnahme
rohes
bzw.
nicht
ausreichend
durcherhitztes
Schweinefleisch
als
Hauptursache
für
Hepatitis
E-Infektionen
beim
Menschen:
In
den
Jahren
2007
bis
2017
wurden
in
den
EU-Mitgliedstaaten
über
21.000
Infektionen
gemeldet.
Erkrankungsfälle
durch
Hepatitis
E
betreffen
vor
allem
immungeschwächte
Personen,
insbesondere
Transplantationspatienten.

Als
Hauptzielzellen
von
Hepatitis
E
Viren
werden
Hepatozyten
(Leberzellen)
angesehen,
die
Viruspartikel
selbst
werden
dann
durch
Galle
und
Stuhl
ausgeschieden
und
können
auch
im
Abwasser
detektiert
werden.
In
die
Umwelt
gelangen
die
Viren
mit
Schweinegülle.

Bei
Schweinen
ist
eine
perinatale
Übertragung
von
der
Muttersau
auf
das
Ferkel
möglich.

**Symptome**

Die
meisten
Menschen,
die
sich
mit
Hepatitis
E
infizieren,
zeigen
keine
oder
nur
leichte
Symptome
wie
Müdigkeit,
Abgeschlagenheit,
Fieber,
Übelkeit,
Erbrechen,
Ikterus,
Oberbauchschmerzen.
Es
kommt
selten
zu
fulminanten
Verläufen
(unter
1
%),
diese
gehen
aber
mit
hoher
Sterblichkeit
einher.
Bei
Ausheilung
bleiben
meist
keine
bleibenden
Schäden,
die
Krankheit
verläuft
im
Regelfall
nicht
chronisch
(Ausnahme
bei
Immunsuppression).

Bei
Schweinen
konnten
bisher
keine
klinischen
Veränderungen
nachgewiesen
werden.
Die
höchste
Ausscheidungsrate
konnte
bei
Ferkeln
im
Alter
von
1-3
Monaten
festgestellt
werden,
womit
das
Schwein
zwar
nicht
selbst
erkrankt,
aber
als
Überträger
eine
wichtige
Rolle
spielt.

**Therapie**

Es
gibt
keine
spezifische
Therapie
bei
HEV-Infektionen.
Beim
Zerlegen
und
Zubereiten
von
Schweinefleisch
ist
auf
Hygiene
zu
achten.
Als
wichtigste
vorbeugende
Maßnahme
in
der
Lebensmittelzubereitung
wird
gründliches
Händewaschen
angesehen.
Da
das
Virus
hitzeempfindlich
ist,
stellt
eine
sichere
Zubereitung,
bei
der
Fleisch
gut
erhitzt
wird,
den
besten
Schutz
dar.

**Kontakt**

**Hepatitis
E
bei
Tieren:
Institut
für
Veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling**

Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling

E-Mail:vetmed.moedling@ages.at

Telefon:+43
50
555-38112

Adresse:
Robert
Koch-Gasse
17
2340
Mödling